Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 6 (1880)

Heft: 22

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

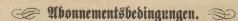
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustrirtes humoristisch=satyrisches Wochenblatt.

Berantwortlige Redattion: Jean Rögli, Anfengaffe 1.

Erscheint jeden Samftag.



Briefe und Gelder franko.

Alle Boftamter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franto für die Schweig: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für bas übrige Europa, für Aegypten und die Bereinigten Staaten von Nordamerita für G Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Sudamerita und Borber-Afien für & Monate Fr. D, für 12 Monate Fr. 16. -. Einzelne Rummern 25 Cts.

Die Nachtigallen der Civilisation.



Das Lied der Liebe schmettert überall Die Menschheit mahnend rings die Nachtigall. O süsser Laut, wie schwellst du hoch die Brust, O Liebesklang, wie dringt des Sehnens Lust Mit Frühlingsmacht in allen Herzen wieder Zur Harmonie im Hohenlied der Lieder.

Im Westen, wo der Freiheit Funke glüht, In manchem Blutstrahl hoch zum Himmel sprüht, Klingt auch das Lied der Liebe wundersüss Und lockend zu der Menschheit Paradies. Doch taub verschliesst die Menschheit ihre Ohren -Es kräht der Hahn und rasselt mit den Sporen.

Dort, wo das Meer ein Eiland stolz umspült Und rauhe Küsten stürmend unterwühlt, Klingt auch ein Lied, doch nicht um Minnesold Der ew'gen Liebe, nein, um schnödes Gold. Mit scharfem Auge, Beute zu erspähen, Schnarrt träg die Elster in dem Chor der Krähen.

Durch Eichenwälder braust ein mächt'ger Hauch Und tönt der Liebe Lied im Blüthenstrauch; Doch die »Kultur«, sie brütet neuen Ruhm. Was soll der Liebe stilles Heiligthum Den Panzerhemden, die nach »Höh'rem« streben Kukuk! Kukuk! Wie lang kann ich noch leben? Und dort, wo jedem Laut der Freiheitsmacht Droht das Vergessen in der Eisesnacht, Wo, was verborgen nicht des Sängers Mund, Verschweigt des vielgefräss'gen Kerkers Schlund, Singt wohl die Liebe, doch es stimmt die Leier Zum Gurgelton des Hochgerichts - der Geier.

Wo dort ein Sprachgewirr zum Himmelsdom Aufsteigt, und friedlich blinkt ein blauer Strom Durch blum'ge Auen, klagt der Liebe Lied, Dess' Sprache kennt jed' menschliches Gemüth. Vom bösen Streit hallt Burg und Hütte wider Und krächzend steigen schon die Raben nieder.

Auf Leichenhügeln, über Menschensaat. Der Liebe Sänger seine Heimat hat: Doch in die Winde flieht der holde Sang, Bald übertäubt von Fluch und Waffenklang. Und von der Zukunft bitt'rer Leidenssage Der Tod ten vog el stöhnt die blut'ge Klage.

Die Liebe lockt im Wald, auf Berg und Flur, Der Liebe Lied schweigt nie in der Natur. Hört es, Ihr Völker, öffnet Herz und Ohr Und rafft Euch auf zum mächt'gen Liebeschor: »Das Band der Liebe soll uns fest umschlingen, Wir woll'n der Freiheit Lied nun selber singen.